

Was meinte Jesus mit „An jenem Tag werdet ihr mich nichts mehr fragen“?

Johannes 16,23 (Lutherbibel 2017)

„An jenem Tag werdet ihr mich nichts mehr fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird er euch geben.“

Den Kontext verstehen

Diese Aussage Jesu fiel in seinem letzten Gespräch mit den Jüngern vor seiner Kreuzigung – oft „Das Abschiedsreden im Obergeschoss“ genannt (Johannes 13-17). Jesus bereitet hier seine Jünger auf das Leben nach seinem Weggang vor. Er verspricht ihnen den Heiligen Geist (Johannes 16,7) und versichert ihnen, dass obwohl er nicht mehr körperlich bei ihnen sein wird, ihre Verbindung zum Vater durch das Gebet in seinem Namen bestehen bleibt.

Was meinte Jesus mit „Ihr werdet mich nichts mehr fragen“?

Als Jesus sagte „An jenem Tag werdet ihr mich nichts mehr fragen“, meinte er die Zeit nach seiner Auferstehung und Himmelfahrt – konkret nach dem Kommen des Heiligen Geistes an Pfingsten (Apostelgeschichte 2).

Der Ausdruck „mich nichts mehr fragen“ bedeutet nicht, dass die Jünger keine Beziehung mehr zu Jesus hätten, sondern hebt eine Veränderung im geistlichen Zugang und in der Autorität hervor:

- Vor dem Kreuz verließen sich die Jünger oft direkt auf Jesus als Vermittler.
- Nach Kreuz und Auferstehung haben die Gläubigen direkten Zugang zum Vater durch den Namen Jesu.

Das Priestertum aller Gläubigen

Dieser Wechsel markiert den Beginn dessen, was Theologen das „Priestertum aller Gläubigen“ nennen (1. Petrus 2,9). Gottes Volk braucht keinen irdischen Vermittler oder Priester mehr; durch Jesus, den ewigen Hohepriester (Hebräer 4,14-16), kann jeder Gläubige direkt zu Gott kommen.

Eine neue Art zu beten: Im Namen Jesu

*Jesus fährt fort in Johannes 16,23b-24 (Lutherbibel 2017):
„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird er euch geben. Bis jetzt habt ihr nichts in meinem Namen gebeten. Bittet, so werdet ihr empfangen, damit eure Freude vollkommen werde.“*

Diese Anweisung führt eine neue Gebetsweise ein:

- „Im Namen“ bedeutet nicht einfach nur, „im Namen Jesu“ ans Ende eines Gebets zu hängen.
- Es bedeutet, im Einklang mit seinem Willen, Charakter und seiner Autorität zu beten (vgl. 1. Johannes 5,14-15).

Jesus erzieht Führer, keine Abhängige

Jesus' Führungsstil war transformierend. Er vollbrachte nicht nur Wunder zur Bewunderung, sondern befähigte seine Nachfolger, dieselben Werke zu tun – und noch mehr.

Lukas 10,1 (Lutherbibel 2017)

„Danach setzte der Herr noch andere zweiundsiebzig ein und sandte sie je zwei und zwei vor sich her an jeden Ort, wohin er selbst kommen wollte.“

Er schickte Jünger voraus, nicht weil er nicht selbst gehen konnte, sondern um sie zu lehren, im Glauben und Gehorsam ohne ständige Aufsicht zu handeln.

Als seine Jünger Schwierigkeiten hatten, einen Dämon auszutreiben,

Was meinte Jesus mit „An jenem Tag werdet ihr mich nichts mehr fragen“?

sagte er nicht: „Lasst mich das immer für euch machen.“ Stattdessen sagte er:

Matthäus 17,20 (Lutherbibel 2017)

„Weil ihr so wenig Glauben habt! Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Heb dich hinweg von hier dorthin! — und er wird sich hinwegheben, und nichts wird euch unmöglich sein.“

So geschieht geistliches Wachstum – durch Korrektur, Vertrauen und Befähigung.

Geistliche Reife ist das Ziel

Jesus wusste, dass die Jünger nach seinem Weggang nicht mehr das unmittelbare persönliche Fragen haben würden. Doch das war kein Verlust, sondern eine Einladung zur Reife. Durch den Heiligen Geist würden sie in die ganze Wahrheit geführt:

Was meinte Jesus mit „An jenem Tag werdet ihr mich nichts mehr fragen“?

Johannes 16,13 (Lutherbibel 2017)

„Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in alle Wahrheit leiten...“

Nach Pfingsten wurde das Wirklichkeit. Die einst schüchternen und verwirrten Jünger wurden mutige Prediger, Wundertäter und tragende Säulen der frühen Kirche (vgl. Apostelgeschichte 2-4).

Sie fragten Jesus nicht mehr jede Frage – sie gingen in der Autorität seines Namens und ließen sich vom Geist führen.

Größere Werke werdet ihr tun

Jesus sagte:

Johannes 14,12 (Lutherbibel 2017)

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, denn ich gehe zum Vater.“

Was meinte Jesus mit „An jenem Tag werdet ihr mich nichts mehr fragen“?

Das ist der Kern seiner Führung: Menschen zu erziehen, die sein Werk fortführen und sogar erweitern, weil er zum Vater zurückgekehrt ist und den Geist gesandt hat.

Anwendung für den heutigen Gläubigen

Leider sind heute viele Gläubige noch immer komplett abhängig von Pastoren oder geistlichen Leitern, die für sie beten, Antworten suchen oder geistliche Kämpfe führen.

Doch wenn du errettet bist und vom Heiligen Geist erfüllt, hast du denselben Zugang zum Vater durch Christus. Gott erwartet, dass du geistlich reif wirst:

- Lerne, für dich selbst zu beten.
- Lerne, für andere einzustehen.
- Lies und verstehe die Schrift mit dem Heiligen Geist als deinem Führer.

Philipper 2,12 (Lutherbibel 2017)

„So arbeitet nun an eurem Heil mit Furcht und Zittern.“

Schlussfolgerung: Das Ziel ist Reife in Christus

Was meinte Jesus mit „An jenem Tag werdet ihr mich nichts mehr fragen“?

Jesu Worte in Johannes 16,23 waren keine Absage, sondern eine Erklärung der Ermächtigung. Er sagte:

„Ihr werdet wachsen. Ihr werdet in geistlicher Autorität wandeln. Ihr werdet nicht mehr darauf angewiesen sein, dass ich körperlich bei euch bin, denn ich werde geistlich bei euch sein. Und in meinem Namen werdet ihr vollen Zugang zum Vater haben.“

Das ist Gottes Wunsch für jeden Gläubigen – keine Abhängigkeit, sondern Reife.

Der Herr segne dich, während du in geistlicher Reife wächst und mutig im Namen Jesu zum Vater kommst.
Amen.

Share on:
WhatsApp

[Print this post](#)